

Serapin, K. Zur Frage nach der Behandlung chirurgischer Formen des Kropfes mit Schilddrüsenpräparaten. (Dissert. St.-Petersburg. 1896).
 Къ вопросу о лѣченіи хирургическихъ формъ зоба препаратами щитовидной железы.

Der Autor wandte Poehl's Thyroidinum siccatum, Baumann's Thyroidinum und Schilddrüsen von Kälbern im rohen Zustande an. Auf Grund seiner Beobachtungen zieht der Autor folgende Schlüsse: die Behandlung des Kropfes mit Schilddrüsen ist als die vorzüglichste Behandlungsmethode der Grundform desselben—Struma parenchymatosum—anzusehen. Bei der Behandlung sämtlicher Formen kann in 70 Fällen unter 100 auf ein gutes oder mitteleres Resultat, nur in 7 unter 100 Fällen auf vollständige Heilung gerechnet werden. Die Behandlung übt keinen Einfluss auf secundäre oder zufällige Veränderungen im Kropfe, z. B. colloidale Degeneration oder Entwicklung eines fibrösen Gewebes, aus. Der Einfluss der Behandlung macht sich schon nach einigen Gaben geltend. Das Maximum der Verminderung der Geschwulst wird—je nach dem Präparat,—nach 2, 3, 4 Wochen erreicht. Die Abnahme der Geschwulst geht namentlich in die Tiefe. Als bestes Präparat ist das Baumann'sche anzuerkennen. Die Wirkung der Schilddrüse ist eine energischere als diejenige der Iodpräparate. In den Anfangsstadien der Graves'schen Krankheit und im Jugendalter ist die Behandlung mit Schilddrüsen noch möglich und bleibt nicht ohne Erfolg. In stärker entwickelten Graden dieses Leidens muss von diesem Mittel abgestanden werden, da es auf Herz und Nervensystem schädlich wirkt. Eine mehr oder weniger ausgesprochene allgemeine Wirkung auf den Organismus ist während der ganzen Behandlungszeit zu bemerken. Das durch die Behandlung erreichte Resultat muss beständig dadurch unterstützt werden, dass von Zeit zu Zeit kleinere Dosen des Mittels verabreicht werden.

Bronstein, A. Ueber die Wirkung des Trikresols. (Medic. Rundschau, 1896, S. 464).

Der Autor ist auf Grund seiner Experimente zu folgenden Resultaten gelangt: eine Lösung von Trikresol 1:1000 erwies sich nach 2—3 Tage langer Einwirkung auf die untersuchten Bacterien (*Staphylococcus pyogenes*,—*aureus*,—*albus*, *Streptococcus erysipelatis*, *Bacillus typhi abdominalis*, *Streptococcus pyogenes*, *Bacillus cholerae asiaticus*, *Bacillus mallei*, *Bacill. diphtheriae*), mit Ausschluss von *Bacill. pyocyaneus*, als unbedingt tödtlich. Die Widerstandsfähigkeit einiger Mikroben ist noch geringer: *Streptococcus erysipelatis* und *Bacill. mallei* gehen schon bei einer Verdünnung von 1:2000, *Streptococcus pyogenes* und *Bacill. diphtheriae* bei einer solchen von 1:2500 zu Grunde.

Eine 1%-ige Lösung tötet schon nach 5 Minuten die eitererzeugenden Coccen und die Typhusbacillen und nach 3 Minuten—*Bacill. cholerae*, *mallei* und *diphtheriae*, nach 10 Minuten *Bacill. pyocyaneus*.

Aus dem Obengesagten folgt, dass Trikresol kräftige antiseptische Eigenschaften besitzt.